

## **Zwischen Stress und Langeweile**

(Text: Renate Kunze)

Vor Corona oft gehetzt, getaktet vom Diktat der Uhr  
Mit Corona oft „aus der Zeit gefallen“, oder sogar „aus der Zeit geworfen“  
Manchen Menschen fehlt das Diktat der Uhr

Die Zeit kommt..... – die Zeit geht.....

Was anfangen mit der Zeit?

Ohne das Diktat der Uhr fehlt der Rhythmus, die Struktur  
Die Zeit kommt, die Zeit geht  
Manchen Menschen ist es nun langweilig  
Vom Morgen bis zum Abend liegt ein langer Tag vor ihnen  
Wie einteilen, wie nutzen, was tun?  
Eine lange Weile liegt vor ihnen – und es wird ihnen langweilig  
Manche Menschen sagen: Es ist sterbens-langweilig  
Andere meinen sogar: Mir ist tod-langweilig  
Langeweile – gefährliche Zeit  
Langeweile – Bedrohung der Lebendigkeit

Wohl dem, der auch in diesen Tagen keine Langeweile kennt

- der auch in dieser krisenhaften Zeit etwas mit sich und der Welt anfangen kann
- der trotz und inmitten von Social Distance beziehungsfähig ist und bleiben kann
- der in Kontakt und Verbundenheit mit Gottes Schöpfung leben kann

Wohl dem, der der Langeweile etwas entgegen zu setzen hat

- der der Bedrohung der Lebendigkeit die Stirn bieten will und kann
- der in aller Bedrängnis das Leben, die Fülle des Lebens erspüren kann
- der sich auch in diesen Tagen der Begrenzung frei fühlen kann
- der innerlich frei, befreit leben kann

weil er trotz Corona zuversichtlich lebt

- vertrauensvoll in die Zukunft blickt
- Lebenspläne entwickelt
- Zukunftsperspektiven in den Blick nimmt
- die anstehenden Aufgaben anpackt
- seine Lebendigkeit spürt und lebt

**Wohl dem, der auch jetzt das Leben ergreift, das ihm geschenkt ist vom lebendigen Gott**

weil er Sinn und Ziel in seinem Leben entdeckt

- Auftrag und Inhalt in seinem Tun erlebt
- die Zeit nachhaltig gestalten kann

weil er trotz und inmitten der Begrenzung sinn-voll leben kann

weil er trotz und inmitten der Bedrängnis sinn-erfüllt leben kann

weil er trotz und inmitten der Bedrohung sinn-stiftend leben kann

**weil er umgeben von Angst vor Krankheit und Tod die Kraft des Lebens in sich spürt  
sich von der Kraft des lebendigen Gottes bewahrt, getragen und in ihm geborgen weiß.**